Eubaer Anzeiger

Ausgabe September 2020

Mitteilungen – Veranstaltungen – Anzeigen

Ortschaft Euba

Aus unserem Ortschaftsrat

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Ortschaft Euba,

alle reden über Corona, was man tun oder besser lassen sollte und was in der Folge alles passiert oder auch nicht passiert. Sicherlich vermuten Sie, dass ich mich mit ähnlichen Worten an Sie wende. Ich muss Sie enttäuschen. Das werde ich nicht und ich möchte das auch nicht. Die Diskussion, was gerade ist oder sein soll, überlasse ich denen, die von der Materie Ahnung haben oder sich allgemein dazu berufen fühlen, uns zu Corona und dem Ganzen drum herum ihre Meinung zum Besten geben zu müssen. Ich bin weder Arzt noch Prophet. Deswegen lasse ich das Thema weg.

Was mir zunehmend Sorge bereitet, ist die Tatsache, dass geplante Projekte aus dem Blick geraten, sich niemand mehr darum kümmert und diese Projekte letztendlich in der Schublade oder im Papierkorb verschwinden (Ortskern, Talsperre, Gewerbegebiet, Talsperrenstraße, Schulhof und was weiß ich). Deswegen glaube ich, dass es für Sie interessanter und wichtiger ist, von anstehenden Projekten zu erfahren oder eine Aussage zum Sachstand zu bekommen.

Beginnen will ich meine Ausführungen mit einer scheinbar unendlichen Geschichte, dem Festplatz in Euba. Diejenigen unter uns, die schon lange, also eigentlich schon sehr lange in Euba wohnen, können sich bestimmt noch daran erinnern, dass bereits 1994 (!) der Festplatz in Euba ein Thema gewesen ist. Nun ist es beileibe nicht so, dass der Festplatz bei den Haushaltsverhandlungen nicht eingereicht wurde. Allerdings eine Mehrheit im Stadtrat hat sich nicht dazu durchringen können, diese Idee zu unterstützen (17 Stadträte waren dafür, 32 Stadträte waren dagegen, ein Stadtrat hatte keine Meinung). Nun sind zwei Jahre ins Land gegangen und es ist tatsächlich so, dass sich die Verwaltung mit unserem Festplatz beschäftigt hat. Es gibt eine Planung und man könnte nächstes Jahr bauen. Was nach wie vor fehlt, ist das Baugeld. Der neue Doppelhaushalt steht an und ich befürchte, dass ich unseren Festplatz wieder nicht im dicken Finanzpaket der Stadt Chemnitz finde.
Aber ich lasse mich gern eines Besseren belehren und Sie sicherlich auch. Ich denke, wir sind alle einer Meinung, dass Kunst und Kultur auch in Ortschaften wie Euba stattfinden kann und muss. Im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung 2025 wäre ein Bekenntnis zum kulturellen Mehrwert in Ortschaften mehr als eine Geste.

Eine Nummer kleiner, aber deswegen ebenso wichtig, ist die Idee des Walden e.V. Den Initiatoren schwebt vor, für unsere Jugend einen Treffpunkt zu schaffen, der Bewegung und Freizeitvergnügen verbindet – eine Skaterbahn. Im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten haben wir im Ortschaftsrat dafür gestimmt, die Idee mit 2.500 € zu unterstützen. Wir finden, dass das Geld für unsere Jugend gut angelegt ist und den Ort auch für diese Generation etwas attraktiver macht.

Wenn wir schon mal beim Walden e.V. sind, möchte ich an dieser Stelle auf das Kulturhauptstadt Projekt „Sintflut Open Air" verweisen. Das findet am 19.09.2020 an der Talsperre statt und soll nächstes Jahr seine Fortsetzung erfahren. Neben Musik und kulinarischen Angeboten sind auch eine Lichtshow und für den Nervenkitzel mehrere Darbietungen über eine sogenannte Slackline geplant.
Slackline ist wieder so ein „neuer" Begriff. Letztendlich sind mehrere Seile über den Talsperrengrund gespannt, auf denen Artisten ihre Fähigkeiten und Kunststücke zeigen. Wir dürfen gespannt sein, was wir geboten bekommen. Abstürzen darf keiner, da das Wasser in der Talsperre nach wie vor Mangelware ist. Zur Beruhigung werden ein paar Sicherheitsleinen angebracht sein. Mit einem Feuerwerk werden wir den Abend beenden.

Abschließend habe ich noch eine frohe Botschaft für all diejenigen, die auf den Bus angewiesen sind oder diesen aus Überzeugung nutzen. Ab 01.01.2021 fährt die Linie der CVAG wieder jede halbe Stunde. Danke an all diejenigen, die sich dafür stark gemacht haben.

Für heute soll es das erst einmal gewesen sein. Bitte machen Sie von Ihrem „Königsrecht" Gebrauch und beteiligen Sie sich an der Wahl für das neue Stadtoberhaupt. Ich wünsche Ihnen bis zum nächsten Mal eine gute Zeit und bleiben Sie gesund.

Ihr
Thomas Groß
Ortsvorsteher

Termin für die letzte Ausgabe des Eubaer Anzeigers im Jahr 2020

Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
06.11.2020	47. Woche (ca. 20.11.2020)

Wir bitten alle Einwohner, Vereine und öffentliche Einrichtungen die Beiträge rechtzeitig per CD oder E-Mail an euba@riedel-verlag.de zu senden.

Vom Verlag werden unsere Vereine an ihre Zusammenarbeit erinnert. Nutzen Sie dieses Angebot. Sie können ihre Zuarbeit auch an: euba@riedel-verlag.de senden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Ortschaftsrat Euba – der Ortsvorsteher Thomas Groß
Ortschaftsrat Telefon: 0 37 26 2383, Fax: 03726 2987
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren im Sinne des Presserechts verantwortlich.

Herstellung, Redaktion, Anzeigen und Vertrieb
RIEDEL GmbH & Co. KG – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau/OT Ottendorf, Telefon: 03 7208/876-0 • Fax: 03 7208/ 876299;
info@riedel-verlag.de;
Der Eubaer Anzeiger erscheint quartalsweise kostenlos für alle Haushalte der Ortschaft Euba (Mitnahmezeitung/teilweise Verteilung).

Aus unserem Ortschaftsrat

Planfeststellung zum Vorhaben
„B107 Südverbund Chemnitz – A 4, VKE 323.1“
Tektur A zum Feststellungsentwurf

Stellungnahme Ortschaftsrat Euba

Der Ortschaftsrat Euba hat in seiner Sitzung am 07.07.2020 über die Planungsunterlagen beraten. Ortschaftsrat Herr Wagner hat die Unterlagen eingesehen und dem Ortschaftsrat präsentiert.

Fazit:
Wir möchten nochmals festgehalten, dass die Erhöhung des Lärmschutzes, insbesondere der Lärmschutzwand bzw. des Lärmschutzwalles zwischen der Kreuzung Augustusburger Straße bis Eubaer Straße auf eine Höhe von 6 Meter, von dem Ortschaftsrat Euba gefordert wird.

Ferner wird ein aktiver Lärmschutz parallel auf beiden Seiten bis zur Dresdner Straße für unabdingbar gehalten, denn die Chancen für eine Nachbesserung nach Fertigstellung des Südverbundes stehen schlecht. Die Notwendigkeit ergibt sich aus unserer Sicht aufgrund der mikroklimatischen Besonderheiten am Hang des Beutenberges. Abweichend von der statistischen Hauptwindrichtung herrschen hier Ost- und Südostwinde vor, so dass die Lärmausbreitung Richtung Zeisigwald deutlich begünstigt wird. Durch die erhabene Lage oberhalb des Eubaer Tals scheidet eine einseitige Lärmschutzwand bzw. -wall Richtung Westen aus, da dadurch die Schallausbreitung Richtung Osten verstärkt werden würde. Daher sind straßenbegleitend auf beiden Seiten entsprechende Bauwerke vorzusehen. Der Schutz der Anwohner vor erhöhtem Schall-/Lärmaufkommen muss oberste Priorität erhalten. Die Erfahrungen aus dem Neubau der B174 unterstreichen die Bedeutung dieser Forderung.

Es sollte bei der Planung generell von einer Unterschreitung von mindestens 2 dB(A) der gesetzlich vorgegebenen maximalen Schallimmissionsrichtwerte (IRW) ausgegangen werden.

Die durch den Straßenbau angefallenen restlichen Erdaushübe (Erdmassen) sollten nicht weggefahren, sondern unbedingt für Naturwälle als Lärmschutz verwendet werden.

Ferner wird eine durchgängige Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h für ausreichend befunden. Eine kurzzeitige Erhöhung auf 100 km/h würde nur zusätzlichen Lärm und Abgase mit sich bringen.

Des Weiteren sollte im Hinblick auf sich verändernde Verkehrs-/Transitströme ein 4 spuriger Ausbau nochmals überprüft werden, insbesondere unter Beachtung der veränderten Verkehrsführungen in der Innenstadt, der 30-iger Zonen sowie eines eventuellen Dieselfahrverbots durch die Innenstädte.

Der Ortschaftsrat fordert, dass die Brücke Beutenbergstraße mindestens 4 Meter Fahrbahnbreite bekommt, mit einem beidseitigen Rad- und Fußweg.

Nach Kenntnis des Ortschaftsrates sind die Flächen am Hang des Beutenberges durch eine flächendeckende Kamm-Drainage aus KG-Rohren in den Bach in der Kuckucksdelle entwässert, die vermutlich Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet wurde. Unterlagen über deren Lage und Verlauf liegen uns leider nicht vor. Wir bitten daher um Überprüfung, ob diese bei der Planung der Wasserhaltung der neu zu errichtenden Bauwerke hinreichend berücksichtigt wurde. Erfahrungsgemäß führen die Drainagerohre erhebliche Wassermengen, da eine Versickerung durch die bindigen Lehmböden, vulkanischen Ursprungs, des Beutenberges nur stark eingeschränkt stattfindet. Eine Zerstörung und damit Unterbrechung der Rohre im Zuge der Tiefbaumaßnahmen hätte zur Folge, dass dieses Wasser am neuen Straßenlauf anstauen oder überlaufen würde.

Im Übrigen wird durch den Ortschaftsrat eine abschnittsweise Übergabe der fertiggestellten Baufelder für notwendig erachtet, um die umliegenden Straßen zu entlasten.

Thomas Groß
Ortsvorsteher Euba

Sitzung des Ortschaftsrates

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,
der Ortschaftsrat Euba lädt Sie herzlich ein zu den öffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrates Euba.

Beginn: 19.30 Uhr
Ort: Bürgerhaus Drosselsteig 2 – Sitzungsraum

Termine: Dienstag 08.09.2020
Dienstag 03.11.2020
Dienstag 08.12.2020

Alle Themen der Sitzungen und die Tagesordnung werden im Amtsblatt der Stadt Chemnitz eine Woche vor Sitzungstermin bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die Vorankündigungen.

Öffnungszeiten der Bürgerservicestelle Euba:

unter Vorbehalt:
i. d. R. jeden 1. Dienstag im Monat
von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz (Euba)
Telefon: 0371 115 oder 03726 2383, Fax: 03726 2987

Sprechstunde des Ortsvorstehers:

jeden Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz (Euba)
Telefon: 03726-2383, Fax: 03726-2987

E-Mail Adresse des Ortsvorstehers: ov.euba@stadt-chemnitz.de

Nachträglich gratuliert der Ortschaftsrat allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die in den Monaten Juni, Juli und August 2020 ihren Geburtstag feierten, auf das Herzlichste.

Für das neue Lebensjahr wünschen wir Ihnen viel Glück, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen!

Bücherbus

Der Bücherbus ist die mobile Stadtteilbibliothek.
Das Angebot des Bücherbusses ist für alle Altersklassen ausgerichtet. Im Angebot sind verschiedene Medien für Schule und Freizeit aber auch Belletristik, Sachbücher, Zeitschriften und Hörbücher.

Der Bücherbus steht in Euba:
jeden Montag einer geraden Kalenderwoche
von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr
an der Grundschule Euba, An der Kirche 2

Euba im Internet: www.euba-chemnitz.de

Aus unserem Ortschaftsrat

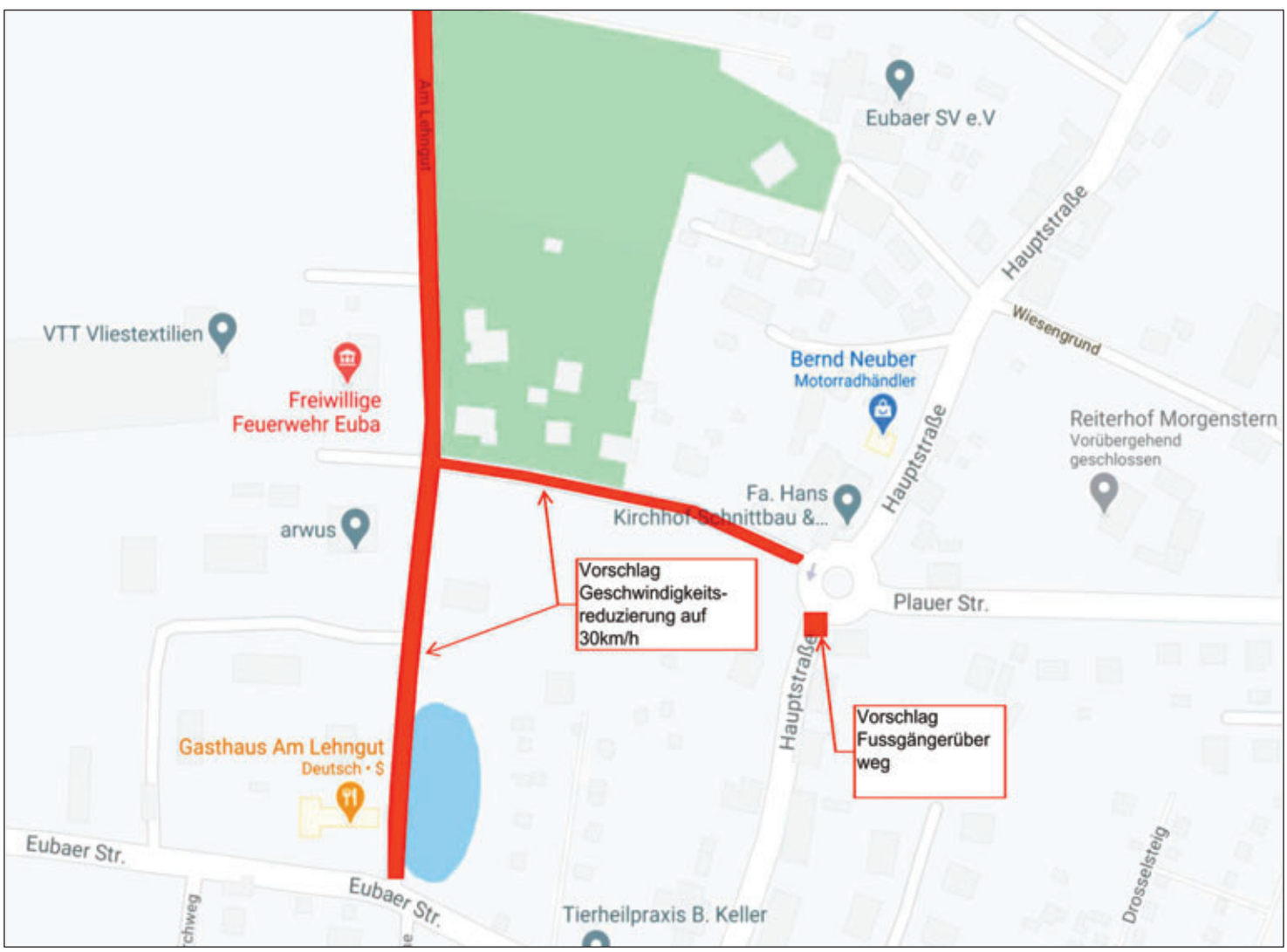
Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fußgängerüberwege

Durch die aktuellen Bautätigkeiten und die damit verbundenen temporären Verkehrsführungen wurde in Bereichen von Euba eine deutlich höhere Verkehrsdichte erreicht. Diese hat dazu geführt, das teils eine sehr angespannte Situation zwischen Fußgängern, meist Kindern und Verkehrsteilnehmern herchte.
In diesem Zusammenhang wurden insbesondere die Schulwege betrachtet und geprüft, in welchen Bereichen eine Geschwindigkeitsreduzierung erfolgen sollte, um die Sicherheit der Schüler und Fußgänger im Allgemeinem zu verbessern.

Die hier dargestellten beiden Bereiche sind dabei im Fokus dieser Betrachtungen. Aufgrund der bereits erfolgten und auch der noch geplanten Bebauung im Bereich der Talsperrenstraße und Am Lehngut (bis Holzhandlung) ist die Anzahl der Kinder, die den Schulweg zur Grundschule nutzen, gestiegen.

Die Schwanauer Straße, insbesondere als Zufahrt zur Arztpraxis, ist ebenfalls im Fokus, die Sicherheit für Fußgänger zu erhöhen.

In beiden Fällen soll die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h auf 30 km/h herabgesetzt werden und jeweils ein Fußgängerüberweg zu Haltepunkten der öffentlichen Verkehrsmittel geschaffen werden.



Aus unserem Ortschaftsrat

Statistische Daten zum Stadtteil Euba

Kennziffer	Wert
Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz (Stand 30.06.2020)	1 954
davon	
im Alter unter 4 Jahren	57
im Alter von 4 Jahren	20
im Alter von 5 Jahren	16
im Alter von 6 Jahren	21
im Alter von 7 bis 16 Jahren	193
im Alter von 17 bis 25 Jahren	134
im Alter von 26 bis 40 Jahren	242
im Alter von 41 bis 55 Jahren	494
im Alter von 56 bis 64 Jahren	330
65 Jahre und älter	447
darunter	
männlich	960
Ausländer	9
Anzahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz (Stand 30.06.2020)	23
Fläche (km²)	11,74
Anzahl der Adressen (Stand 30.06.2020)	746
darunter	
bewohnte Adressen	628
Geburten 1. Halbjahr 2020	7
Sterbefälle 1. Halbjahr 2020	4
Zuzüge in den Stadtteil 1. Halbjahr 2020	38
davon	
Zuzüge von außerhalb	17
Zuzüge aus anderen Stadtteilen	21
Fortzüge aus dem Stadtteil 1. Halbjahr 2020	22
davon	
Fortzüge nach außerhalb	10
Fortzüge in andere Stadtteile	12
Umzüge innerhalb des Stadtteils 1. Halbjahr 2020	7

Quellen: Stadt Chemnitz, Bürgeramt (Einwohnermelderegister)
Stadt Chemnitz, Amt für Informationsverarbeitung (Adressregister)
Grundlage für die Flächenberechnung war die Digitalisierung der Stadtteilgrenze auf dem TSP 10.

Anzeige(n)

Walden e. V.

Ortschronik

Wissenswertes aus der Geschichte Eubas

Teil 3

Wie die Leute in Euba ihren Lebensunterhalt bestritten – Der Weg zum Industriezeitalter

Euba im Goldfieber

Bis in die jüngere Vergangenheit überwog in Euba immer die Landwirtschaft. Etwas abenteuerlich mutet deshalb eine kurze Episode in der Geschichte des Ortes an, die sogar noch Jahrhunderte später für Erstaunen sorgt. Denn am Ende des 16. Jahrhunderts, zwischen 1576 und 1597, wurde in Euba zum ersten Mal Gold geschürft. Doch waren es eher bescheidene Vorkommen. In den Bächen im unteren Ortsteil fand man Ablagerungen von Feingold, und in der Hoffnung auf Reichtum begann man mit dem Schürfen. Noch im Jahre 1597 befanden sich drei Schürfstellen im Ort, die Gruben „Goldner Löwe“ am Grundbach im Niederdorf, „Goldenes Horn“ im Fuchsgrund und “Goldnes Schwert“ am Hahnebach. Die kurfürstliche Kasse zahlte im Quartal 14 Gulden, um den Betrieb der Tagebauwerke aufrechtzuerhalten. Hier wurde das Gold in feinster Körnerform, den sogenannten Goldseifen, im Sand der Bäche gefunden. Am fündigsten wurden die Goldschürfer in der Seifenhake der mittleren Mühle, der Hasenmühle. Und obwohl das erste Goldfieber bereits vorüber war, bewilligte im Jahre 1717 Kurfürst August der Starke nocheinmal Schürfungen. In den Annalen findet man die Anweisung, „Zur Eiben unter dem Adelsberge“ eine Summe aus der Schürfgeldkasse zu zahlen. Und wer genau hinschaut, kann noch heute an dieser Stelle tiefe Löcher oder Erdvertiefungen erkennen, die zeigen, wo nach Gold gegraben wurde.

Das Dorf wird größer - Existenzgrundlage Wald

Struth

Im 18. Jahrhundert begann sich der Charakter des mittelalterlichen Bauerndorfes zu ändern. Die Anzahl der Bauernstellen ging zwar kaum zurück. Allerdings siedelten sich immer mehr landlose Einwohner – Häusler – längs der Dorfstraße an. Das Ortsbild wurde immer mehr von Fachwerkhäusern geprägt, die in der Hauptsache unterhalb der Bauerngehöfte lagen.
1551 gab es im Dorf 45 Bauerngüter und vier Gärtnerwirtschaften. Auf Gemeindeland wurden schon in dieser Zeit Häuschen für Handwerker und Landarbeiter gebaut. 1553 zählte Euba insgesamt 300 Einwohner. Knapp zweihundert Jahre später, 1762, gab es im Ort schon 62 Häusler. 1815 waren es bereits 97 und um 1900 zählte man fünfzig Drei- und Vierseithöfe sowie 130 Häusler. Es entstand eine Reihe von sogenannten Gartennahrungen – das waren kleinste Bauernwirtschaften mit geringen Flächen. Auch wuchs die Zahl derer, die kein eigenes Haus besaßen, sondern sich anderswo einmieteten.
Die Bewohner des Ortes arbeiteten seit alters her vorwiegend in der Landwirtschaft. Doch schon im Mittelalter waren sie auch in anderen Bereichen tätig, und neben handwerklichen Berufen war es vor allem der Wald, der die Menschen ernährte. Als die fränkischen Siedler unser Gebiet betraten, fanden sie am Nordhang des Adelsberges ein Bachtal vor, was vor allem in südlicher Richtung von dichtem Mischwald bewachsen war. Buchen, Fichten, Weißtannen, Bergahorn, Hainbuchen, Eichen, Birken und Ahorn fielen der Rodung zum Opfer. Die Bachufer säumten in erster Linie Erlen, Eschen, Espen und Weiden.

Struth

Ein Großteil der Laubbaumarten hat sich bis in die heutige Zeit erhalten, doch der ursprüngliche Mischwald, dessen Hauptstandort in Teilen in der heutigen Struth zu vermuten ist, ist den Rodungen und der Viehwirtschaft zum Opfer gefallen.
Ursprünglich gehörte der das Dorf umgebende Wald der Gemeinde. Jeder freie Mann hatte damit auf seinem und auf dem Gemeindeland das Recht zur Jagd. Die Bauern trieben ihr Vieh zum Weiden in die Wälder, schlugen ihr Bau- und Brennholz und sammelten Laub- und Nadelstreu. Diese „Waldgerechtsame“ führten zu einer übermäßigen Nutzung des Waldes und verursachten schwere Schäden. Das Vieh hatte die Rinde des Altholzes abgenagt und weidete die kleinen aufwachsenden Bäumchen. Die Nutzung der Waldstreu entzog dem Boden wichtigen Humus.
Da der Wald einen immer beklagenswerteren Zustand erreichte, erließ Kurfürst August I. 1560 eine Forst- und Holzordnung. Doch die Rechte der Bauern wurden dadurch erheblich beschnitten. In der Folge kam es zu heftigen Auseinandersetzungen mit Förstern und Waldhütern. Doch trotz der neuen Verordnung verschlechterte sich die Situation des Waldes immer mehr und erreichte Ende des 18. Jahrhunderts einen Tiefpunkt. Deshalb verabschiedete der Sächsische Landtag 1832 ein Ablösegesetz. Doch damit verloren die Dorfbewohner endgültig ihre Waldrechte. Allerdings bewahrte diese damals hart anmutende Maßnahme der Verstaatlichung den Wald vor weiterer Degenerierung und Verarmung.
Bereits im 18. Jahrhundert wurde der Euba umgebende Wald vermessen, kartiert und in möglichst gleichgroße Rechtecke eingeteilt, welche durch Schneisen voneinander getrennt waren. Alte Grenzsteine aus dieser Zeit kann man noch heute vereinzelt in der Struth antreffen.

Grenzstein in der Struth

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts begann man die Wälder aus ökonomischen Gründen in künstliche Monokulturen umzuforsten. Seither überwiegt in unserem Gebiet die Fichte, und die große natürliche Artenvielfalt ging verloren. Die kleinen Laubgehölze zwischen den Feldern und im Talsperrenbereich sind keine Reste des alten Urwaldes, sondern Bauernwälder, die sich durch Nieder- bzw. Mittelwaldbewirtschaftung in einem naturnahen Zustand befinden.
Viele Eubaer verdienten sich also in früheren Jahrhunderten ihren Lebensunterhalt im Wald, arbeiteten im Holzeinschlag oder verrichteten Wasser- und Wegebauarbeiten. Sie hießen in unserer Gegend „Holzmacher“. Das war eine schwere und gefährliche Arbeit, die die Familien allerdings mehr schlecht als recht ernährte. Deshalb mussten auch die Frauen der Waldarbeiter mit zupacken. Als Saisonarbeiterinnen übernahmen sie Pflanz- und Kulturpflegearbeiten. Mit Pferdegespannen transportierten Lohnfuhrwerke das geschlagene Holz an Abfuhrwege oder auch direkt zum Händler.
Eine wichtige Rolle bei der Ernährung der Menschen spielte der Wald vor allem in Not- und Kriegszeiten, wenn Fallholz, Rinde, Pilze und Beeren gesammelt werden konnten.

Nachdem Schellenberg (Augustusburg) in landesfürstlichen Besitz übergegangen war, wurde es unter Kurfürst August zum Jagdschloss umgebaut. Die Bauern der umliegenden Dörfer, darunter auch Euba, was zum Amt Augustustburg gehörte, wurden verpflichtet, für einen Teil der bei den Jagdfesten benötigten Lebensmittel zu sorgen. Hunderte von Bauern wurden zu Treiber- und Fuhrdiensten befohlen, herrschaftliche Pferde mussten eingestallt und das Futter gestellt werden. All dies belastete die Menschen zusätzlich und sie arbeiteten hart, um ein bescheidenes Dasein fristen zu können.

Von Mühlen, Davidhäusern und Porphyr – die handwerkliche Produktion im Dorf und der Beginn des Industriezeitalters

Mit der Entwicklung des Manufaktur- und Verlagswesens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hielten auch in Euba neue Gewerke Einzug. Bisher hatten das Spinnrad und vereinzelt schon der Webstuhl das dörfliche Handwerk domi-

Ortschronik

Davidhäuser

niert. Doch nach und nach bestimmte die Strumpfwirkerei vor allem im Erzgebirgsvorland und in den umliegenden Orten im zunehmendem Maße die Wirtschaft. Die Strumpfwirkerei und die Leineweberei waren allerdings stark vom Wohlwollen der Stadt Chemnitz abhängig. Hier hatten es diese Gewerbe schon zu einer großen Blüte gebracht. Die in Zünften zusammengeschlossenen Handwerker bedeuteten eine starke Konkurrenz für die Eubaer, gegen die die Dörfler nahezu machtlos waren. Sie durften ihre Ware nicht in Chemnitz verkaufen. Deshalb versuchten sie ihr Glück z. B. in Glauchau oder in Frankenberg. Und so konnte sich dieser Zweig des Handwerks im Dorf nicht durchsetzen. Letzte Zeugen dieser Art von Broterwerb sind die sogenannten „David-Häuser“ im Mittelteil des Ortes, nach ihrem Erbauer, dem Verleger David benannt. Hier arbeiteten bis zur Jahrhundertwende um 1900 noch einige wenige Strumpfwirker.

Im Ort gab es seit dem Mittelalter fünf Mühlen, davon werden im Jahr 1840 allein vier für das Niederdorf genannt: die untere Mühle -„Klitzschmühle“, später eine Heftelschmiede (letztes Haus im Ort), die mittlere Mühle -„Hasenmühle“, später Gasthaus „Zur Wachtel“, die obere Mühle - „Dostmühle“, später Bäckerei Schönfeld an der Beutenberstraße und die „Köhlermühle“, Hauptstraße Nr. 115. In allen Mühlen wurde anfangs Getreide gemahlen und Holz geschnitten, später waren sie nur noch Getreidemühlen. Die letzten beiden, die „Köhler-“ und die „Hasenmühle“, stellten ihren Betrieb erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein. In der unmittelbaren Nähe des Lehngutes gab es eine Knochenmühle, die nicht mehr erhalten ist.

Gasthaus „Wachtel“, ehemalige Hasenmühle

Mit dem Einsetzen der industriellen Revolution am Ende des 18. Jahrhunderts begann sich auch die sozialökonomische Struktur unseres Ortes zu verändern. Die landwirtschaftliche Produktion stand zwar nach wie vor noch an erster Stelle. Doch versuchten viele Bewohner Eubas auch auswärts ein Auskommen zu finden. Obwohl bereits seit dem Mittelalter bekannt und genutzt, kommt es am Ende des 18. Jahrhunderts zu einer Wiederbelebung der nahegelegenen Steinbrüche im Zeisigwald, wo man Porphyrtuff abbaute. Durch seine geringe Härte konnte der Stein leicht bearbeitet werden und fand daher vor allem zu bildhauerischen Arbeiten Verwendung, auf Grund seiner Wirtschaftlichkeit auch zunehmend als Baustoff.

Im Zuge der industriellen Entwicklung wuchs die Stadt Chemnitz unaufhörlich und es wurde immer mehr Baumaterial benötigt. Steinmetze und Steinbrecher aus den umliegenden Ortschaften zogen in die neueröffneten Porphyrbrüche, um den Stein abzubauen. 1840 waren im Zeisigwald etwa 200 Eubaer beschäftigt. Noch um 1880 gab es 19 Steinbrüche, aber bereits 1903 war die Tätigkeit fast zum Erliegen gekommen. Der Porphyr hatte sich als zu weich, der Verwitterung zu stark unterlegen, erwiesen. Andere moderne Baustoffe wie der Zement, verdrängten das über Jahrhunderte gebräuchliche Gestein. Doch bis heute zeugt fast jedes der älteren Gebäude der Stadt und unseres Dorfes noch von der Blüte der Hilbersdorfer Steinbrüche, und manch schönes Türgewände oder Gesimse berichtet von der künstlerischen Arbeit der Steinmetze.

Am 2. Juni 1790 stellten vier Steinmetze der Umgebung den Antrag, eine Innung gründen zu dürfen. Zu ihnen gehörten Johann Michael Findewirth aus Chemnitz,

kunstvolle Porphyrgewände

Eubaer Schiefer

Johann Christoph Aurich sen. aus Euba, Johann Gottlieb Höppners aus Wiesa und Johann Christoph Aurich jun. aus Chemnitz. Am 21. Februar 1797, also erst sieben Jahre später, genehmigte Kurfürst Friedrich August III. ihren Antrag. Bereits im Jahre 1791 beschäftigten die besagten Steinmetze 19 Gesellen und neun Lehrlinge aus Hilbersdorf, Euba, Wiesa, Braunsdorf und Chemnitz. Mindestens seit dieser Zeit existiert der heute noch in Euba bekannte „Steinbrecherweg“, welcher vom Lehngericht zum Beutenberg bis zur, im Zweiten Weltkrieg zerstörten, Waldschenke führte.

Im Ort selbst wurde über lange Zeit am Wachtelberg und auf Bergeshöh Schiefer gebrochen. Die Brüche lieferten bis um 1870 einen grauen, schweren, aber sehr haltbaren Dachschiefer. Die Abfallprodukte, sogenannte Zwicksteine, fanden beim Häuserbau Verwendung und sind hin und wieder noch an Gebäuden sichtbar.

Hohmanns Bauerngut

Nach der Schließung der Steinbrüche suchte der größte Teil der Arbeiter im nahen Chemnitz eine Beschäftigung in der Industrie. Viele von ihnen, denen der Arbeitsweg zu beschwerlich war, nahmen Logie in der Stadt und gingen später ganz aus Euba weg. Eine Verbindung durch Bus oder Bahn gab es nicht, und so zogen sie auf Schusters Rappen oder mit dem Fahrrad bis nach Kappel, Altchemnitz und Siegmar zur Arbeit. Erst ab 1926 verkehrte ein Omnibus von Chemnitz nach Lengefeld, der am Ortseingang Euba auf der Augustusburger Straße eine Haltestelle bediente. Vor dem zweiten Weltkrieg waren es zirka 800 Beschäftigte aus Euba, die einer Tätigkeit in Chemnitzer Betrieben nachgingen.

In unserem vierten Beitrag im nächsten Heft erfahren die Eubaer einiges über die Schule, die Kirche und die Vereine des Ortes.

Eines der ältesten Bauerngüter in Euba

(Text: Julia Fromme; Bilder: Julia Fromme; Heimatverein Euba e.V.)

Empfehlung

Antennengemeinschaft Euba w. V.

Antennengemeinschaft Euba w.V. informiert

Wir leben seit März dieses Jahr in turbulenten Zeiten. Auch bei uns hat die Corona-Pandemie die Termine ordentlich durchgewirbelt.

Unser ursprünglicher Termin zur Jahreshauptversammlung musste abgesagt werden. Nach einem zweiten Anlauf haben wir am 10.6.2020 erfolgreich unsere Jahreshauptversammlung durchführen können. Eine Veröffentlichung konnte aus Termingründen im Eubaer Anzeiger leider nicht mehr vorgenommen werden. Die Einladungen hingen an allen „Schwarzen Brettern“, in Foyer der SPK Chemnitz und im Internet auf unserer Homepage.

Die Teilnahme war sehr verhalten, aber in diesen Zeiten auch nicht verwunderlich. Trotz allem war die Jahreshauptversammlung in allen Punkten beschlussfähig.

Der Vorstand hat den detaillierten Jahresbericht 2019 zu allen durchgeführten Maßnahmen vorgetragen, ebenso wurde der Jahresabschluss 2019 den Mitgliedern vorgestellt. Gunter Sammer hat über anstehende technische Neuerungen bzw. Änderungen und geplante Baumaßnahmen berichtet.

Eine wichtige Beschlussvorlage wurde durch den Vorstand den Mitgliedern vorlegt:

Antrag auf Auflösung der Antennengemeinschaft Euba w. V.

Der Grund hierfür ist altersbedingt zu sehen. Die Firma Antennenservice Gunter Sammer wird zum 31.12.2020 abgemeldet. Es konnte kein Ersatz gefunden werden. Mit einem Nachfolger, der den Weiterbetrieb der gesamten Anlage mit seinem Unternehmen fortführen könnte, war der Vorstand bereits seit geraumer Zeit im Gespräch. Der Vorstand stellte wichtige Forderungen, unter anderem eine Beitragsstabilität für die nächsten Jahre, als Bedingung. Eine Vorstellung des Unternehmens zur Jahreshauptversammlung war uns sehr wichtig. Hier konnten die Mitglieder Fragen an den Nachfolger über den zukünftigen Weiterbetrieb stellen. Daraus entstand eine lebhafte Diskussion und alle Fragen wurden kompetent beantwortet.

Im Anschluss stimmten die anwesenden Mitglieder einstimmig für die Liquidation der Antennengemeinschaft Euba w. V. zum 31.12.2020 und für die Übergabe der Antennenanlage an den neuen Betreiber zum 01.01.2021.
Die Firma Erz-Net AG sichert unter anderem eine Beitragsstabilität für die nächsten 5 Jahre zu, dass heißt 50 Euro zuzüglich 19% MwSt.

Jedes Mitglied wird in der nächsten Zeit ein detailliertes Schreiben mit allen Informationen zum Weiterbetrieb der Antennenanlage ab 1.1.2021 erhalten.

Selbstverständlich wird der Vorstand bei Fragen zur Verfügung sehen.

Wir wünschen allen Mitgliedern einen schönen sowie erholsamen Spätsommer und bleiben sie gesund.

Der Vorstand
i.A. Steffi Herzog
Schatzmeisterin

Reit- und Fahrverein Euba e. V.

Das Coronavirus hat uns alle fest im Griff. Dennoch blicken wir optimistisch in die Zukunft und möchten uns an dieser Stelle für die Spenden sowie die lieben und aufmunternden Worte nochmal ganz herzlich bedanken.
Vor einiger Zeit stand für unsere Pferde der erste Tag auf der Koppel an. Sowohl für uns als auch für unsere Vierbeiner ein durchaus freudiges Ereignis.
Des Weiteren freuten wir uns die jährlichen Reiterferien unter den aktuellen Hygienemaßnahmen ausrichten zu können. Bei Reitstunden, Ausritten und Bodenarbeit lernten die großen und kleinen Kinder sehr viel über den Umgang und die Arbeit mit den Pferden. Natürlich kam der Spaß dabei nicht zu kurz. Als besondere Überraschung konnten die Kinder zusammen mit ihrem Lieblingspferd ein paar Fotos machen lassen. Die Fotos wurden zum Abschluss der Reiterferien überreicht.
An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an die diesjährigen Helfer, welche auch für die gelungene Fotoaktion verantwortlich sind.
Nun blicken wir voller Vorfreude diesen Herbst auf ein weiteres Ereignis. Zum ersten Mal werden wir eine Faschingswoche durchführen. Vom 09.11. bis 13.11.2020 sind unsere Reiterinnen und Reiter herzlich dazu eingeladen im Kostüm zu reiten. Wir freuen uns auf ein hoffentlich buntes Treiben im Stall, sowie viele tolle Kostüme.

Der Vorstand des RFV Euba e.V.

Anzeige(n)

Kirchgemeindenachrichten

Kirche.Macht.Politik

Gedanken zu 30 Jahren deutscher Einheit von Pfarrer Daniel Förster

Am 3. Oktober begehen wir das 30jährige Jubiläum der deutschen Wiedervereinigung. Was im Herbst 1989 mit den Demos in Leipzig und anderen Städten begann und zum Fall der Mauer führte, fand am 3. Oktober 1990 einen gewissen Abschluss. Es wuchs zusammen, was zusammengehörte, wie Willy Brand erklärt hatte. Die besondere Rolle der Kirche in diesem Prozess, der schon weit vor dem Herbst 1989 ins Laufen kam, ist nicht genug zu würdigen. Ohne den Freiraum, den die Kirchen gewährt haben, ohne Friedensgebete und die Gespräche an den Runden Tischen wäre die Wende sicher anders verlaufen. Die Kirche selbst hat ihr Agieren damals als „politische Diakonie“ verstanden, als einen Dienst für die Gesellschaft, der politisches Handeln einschließt.

Das Verhältnis der Kirche zur weltlichen Macht stellt sich in seiner langen Geschichte als sehr ambivalent dar. Wurden die Christen im Römischen Reich in den ersten Jahrhunderten noch als Staatsfeinde verfolgt, galt ab dem Jahr 380 das Christentum als Staatsreligion. In den Wirren des frühen Mittelalters sorgte die Kirche als Institution für Stetigkeit. Zunehmend ging sie dabei ein Bündnis mit den Mächtigen ein und scheute sich nicht, eigene Machtansprüche gegenüber den weltlichen Herrschern zu erheben. Diese wiederum nutzten nicht selten den Einfluss der Kirche, um ihre Macht zu sichern. So wurden in Namen der Kirchen Andersdenkende als Ketzer verfolgt, fremde Länder kolonisiert und Kriege für gottgewollt erklärt. Ein beschämendes Zusammenspiel von Kirche, Macht und Politik, das bis ins 20. Jahrhundert hinein Bestand hatte.

Erstmals in der Deutschen Geschichte schrieb die Weimarer Verfassung fest: Staat und Kirche sind getrennt. Das gilt bis heute. Doch was heißt das? Wieviel Religion verträgt der demokratische Staat? Die Frage berührt unser Demokratieverständnis. Der Staat gewährt Religionsfreiheit, die Kirche wiederum ist Teil unseres Gemeinwesens. Sie bejaht die Demokratie als Staatsform, weil sich das biblische Menschenbild mit den Vorstellungen der Demokratie gut verbinden lässt. Die Kirche bringt sich ein - wie andere auch. Sie hilft durch Wertevermittlung und Gewissensbildung die Voraussetzungen zu schaffen, die der Staat braucht. Denn der demokratische Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht schaffen kann. Anders würde er zur Diktatur. Deshalb ist die Kirche in Bereichen wie Bildung, Kultur und sozialer Arbeit ein Partner des Staates; allerdings einer unter vielen. Wie weit die Kirche im öffentlichen Leben - etwa in den Rundfunkräten, an Schulen und Universitäten oder als Anbieter in der freien Wohlfahrtspflege - Präsenz zeigen darf, bleibt Gegenstand der öffentlichen Debatte. Ein Alleinvertretungsanspruch verbietet sich jedoch.

Die Frage, wieviel Religion die Demokratie verträgt, berührt auch das Selbstverständnis der Kirche. Wir verstehen uns als Kirche Jesu Christi, wollen seine Botschaft weitergeben und zum Glauben an ihn einladen. An diesen Auftrag sehen wir uns gebunden, nicht an politische Überzeugungen oder Konzepte. Dabei hat die Botschaft Jesu durchaus ihre politischen Konsequenzen, etwa wenn er die Friedensstifter seligpreist, zur Feindesliebe aufruft oder die Gleichheit aller Menschen herausstellt. Solche Worte sind nicht nur als Privatsache zu verstehen, sondern sind Maßstab für politisches Handeln.
Dafür erhebt die Kirche ihre Stimme und mahnt die Machthaber unserer Tage zu verantwortlichem Tun im Lichte dessen, was Christus vorgelebt hat. Die Kirche hat dabei nur - wie in der Demokratie üblich - das „Machtinstrument“ des Wortes zur Verfügung. Mit diesem Instrument bringt sie sich ein und versteht diesen Einsatz bis heute als politische Diakonie im Sinne des Evangeliums.

Pfarrer Daniel Förster

Informationen, besondere Veranstaltungen und Hinweise

Kanzlei in Euba

Die Kanzlei ist für Publikumsverkehr wieder geöffnet (Eintritt bitte mit Mund-Nasen-Schutz), aber auch telefonisch und per E-Mail erreichbar. Bitte die allgemeinen Hygieneregeln beachten. Auch Gottesdienste und Veranstaltungen finden unter Beachtung der entsprechenden Hygienevorschriften wieder statt.

Offene Kirche in Euba

Immer dienstags, 17:00 bis 18:00 Uhr steht von März bis Dezember die Eubaer Kirche offen: zum Verweilen, Entspannen, Beten ... Wir laden Sie herzlich dazu ein! Wer das Vorhaben gern unterstützen bzw. Öffnungszeiten mit abdecken möchte, melde sich bitte bei Carsten Kuniß oder unter info@ckgc.de.

Erntedankfest

Am **27. September 2020** feiern wir **14.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst Erntedank** in der Eubaer Kirche. Im Anschluss daran wird herzlich zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken in den Pfarrhof eingeladen (bei Regen im Seitengebäude). Die **Erntegaben** können am Tag vorher in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr abgegeben werden. Sie kommen einer diakonischen Einrichtung, dem Wichernhaus in Waldkirchen, zugute. Vielen Dank.

Pfarramt

Vom **5. bis 30. Oktober 2020** wird Vikar Müller im Rahmen der Amtswochen die pfarramtlichen Arbeiten in der Kirchgemeinde wahrnehmen. Die Amtswochen sind Teil des Ausbildungskonzeptes für Vikare, um mit den Aufgabenfeldern eines Pfarrers vertraut zu werden. Pfarrer Förster ist in diesem Zeitraum zur Weiterbildung bzw. im Urlaub.

Martinsfest

Am Mittwoch, den **11. November 2020** sind ab 16.45 Uhr wieder alle großen und kleinen Laternenträger zum Martinsfest mit Laternenumzug und Martinsspiel eingeladen. Nach dem Treff am Kindergarten Drosselsteig zieht der Zug in die Eubaer Kirche zum Martinsspiel. Nach dem Martinsspiel zieht der Lampionzug wieder zurück zum Kindergarten. Dort gibt es ein Imbissangebot und heiße Getränke.
(Nach bisheriger Tradition geplant, kann es sein, dass es im November zu coronabedingten Änderungen kommt. Die Entwicklung muss abgewartet werden. Bitte beachten Sie dann die aktuellen Informationen bzw. Vorgaben des Kindergartens. Danke)

Verwaltungsstelle zu besetzen

In der Friedhofs- und Kirchgemeindeverwaltung der Christuskirchgemeinde ist ab Januar 2021 eine Stelle im Umfang von 58 % einer Vollanstellung neu zu besetzen. Die Ausschreibung wird Ende September erfolgen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist u.a. die Mitgliedschaft in der Evangelischen Landeskirche. Interessenten können sich bei Rückfragen gern an Pfarrer Förster wenden.

Sprechzeiten Pfarrer Förster:

Pfarrer Daniel Förster ist unter 0371 772333 zu erreichen oder per E-Mail an „daniel.foerster@evlks.de“.

Regelmäßige Veranstaltungen

- **Seniorentreff:** am ersten **Montag** im Monat 14.00 Uhr (außer an Feiertagen):
  am 7. September, 5. Oktober und 2. November 2020
  Ansprechpartner: Pfr. Förster (Tel.: 0371 772333)

- **Chor: montags** 19.30 bis 21.00 Uhr,
  Orte wechseln monatlich nach Absprache,
  Ansprechpartnerin: Kantorin Anette Albani (Tel.: 0177 8111658)

- **Christenlehre:**
  Die Christenlehre findet dienstags 14.30 bis 16.30 Uhr statt.
  Klasse 1-3: 14.30 bis 15.15 Uhr / Klasse 4 – 6: 15.45 bis16.45 Uhr
  Alle Kinder der 1. bis 6. Klasse sind dazu herzlich eingeladen; **auch interessierte Kinder, die sonst nicht zur Gemeinde gehören, sind herzlich willkommen!**
  Ansprechpartnerin: Christa Kunze (Tel.: 03726 711667)

- **Konfirmandenprojekt:**
  Konfirmandenprojekt Klasse 7 und 8: am 10.10./14.11./28.11. 2020,
  10:00 Uhr im Pfarrhaus Adelsberg , Rüstzeit vom 18. bis 20.9.2020
  Ansprechpartner: Pfr. Förster (Tel.: 0371 772333)

- **Junge Gemeinde: freitags** von 19.00 bis 21.30 Uhr
  Ansprechpartner: Theo Brösel (Tel.: 0178 8915826)

- **Gesprächskreis:** an jedem 1. **Dienstag** im Monat 20.00 Uhr
  Ansprechpartner: Andreas Kuzmowicz (Tel.: 0371 91881826)

Kirchgemeindenachrichten

Gottesdienstdienstkalender

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Gottesdiensten.
Wir freuen uns auf Sie und Euch!

September 2020

06.09.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulbeginn – Frau Müller
13.09.	09.30 Uhr	Predigtgottesdienst mit Kinderkirche und Kirchenvorstandswahl im Anschluss – Pfr. Förster
20.09.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss der Konfi-Rüstzeit – Pfr. Förster
27.09.	14.00 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank mit anschließendem Kaffeetrinken – Pfr. Förster

Oktober 2020

04.10.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst – Frau Müller
11.10.	09.30 Uhr	Predigtgottesdienst – Vikar Müller
18.10.		- kein Gottesdienst in Euba - / 11.00 Uhr in Kleinolbersdorf
25.10.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kirchweih – Pfr.i.R. Morgenstern
31.10.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Kinderkirche – Pfr. Förster

November 2020

08.11.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst – Frau Weiß
15.11.	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst – Pfr. Förster
22.11.	09.30 Uhr	Predigtgottesdienst am Ewigkeitssonntag – Frau Müller
29.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes – Pfr. Förster

Vorschau Dezember 2020

06.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum 2. Advent – Frau Müller
12.12.	14.00 Uhr	Samstag: Gottesdienst mit anschließender Seniorenweihnachtsfeier – Pfr. Förster

Weitere Gottesdienste in den Nachbarkirchen entnehmen Sie bitte den Gemeindeblättern.

Adressen:

Ev.-Luth. Christuskirchgemeinde Chemnitz
Kirchwinkel 4, 09127 Chemnitz
Telefon: 0371 772649 Fax: 0371 77419816
E-Mail: kg.christus-chemnitz@evlks.de Internet: www.ckgc.de

Öffnungszeiten der Pfarramtskanzlei in Euba/An der Kirche 4:
dienstags von 15.00 bis 18.00 Uhr, Tel.: 03726/2723

Pfarrer: Daniel Förster:
Sprechzeit jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 17:15 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarramt Euba , Tel.: 0371 772333 bzw. „daniel.foerster@evlks.de“

Bankverbindungen der Christuskirchgemeinde Chemnitz:

- *Bank für Kirche und Diakonie* – KD Bank /BIC: GENODED1DK
- *Konto der Kirchkasse*, auch für Spenden, Kirchenbau ... :
  IBAN: DE 80 3506 0190 163 0900 014
  Bitte Verwendungszweck angeben!
- *Konto für Kirchgeldzahlungen*:
  IBAN: DE 36 3506 0190 163 0900 030
  Bitte Namen und Kirchgeldnummer angeben!
- *Konto für Gartenpacht und Erbbauzins*:
  IBAN: DE 03 3506 0190 1682 0090 51
  Verwendungszweck: RT 0602, Name des Pächters
- *Konto Friedhofsverwaltung Euba* für Bestattungs- und Friedhofsgebühren:
  IBAN: DE 05 3506 0190 1631 1000 20
  Bitte Namen und Zweck angeben!

Anzeige(n)

Anzeigentelefon: 037208/876-100

Anzeige(n)

kommt noch

Anzeige(n)

Veranstaltungen im Hotel Kleinolbersdorf
Termine 2020/21

18. Sept. **„Ayurvedisch Kochen in Chemnitz, geht das??? .....32 Euro**
Mario Fröhlich, ayurvedischer Ernährungscoach aus Chemnitz mit einem Vortrag über ayurvedische Ernährungslehre und wie wir im Herbst unser Immunsystem auf Hochtouren fahren können.
Inklusive 3-Gang-Menü, Begrüßungsgetränk und Live Cooking, Beginn: 18 Uhr!

16.Okt. **Whisky Abend – nicht nur für Fortgeschrittene! .....59 Euro**
30. Okt. Thema: „Frauen in der Whiskywelt, das Seminar wird ganz anders, als ich es zum Frauentag präsentieren würde. Es wird bis auf eine kleine Anspielung, mit der Männer leben können, keine Männerwitze geben.“ (Frau Fiedler!)
Inklusive 3-Gang-Wahlmenü, 5 Whisky, Brot und Seminar.

06. Nov. **Irischer Abend – mit „The Cluricaune“ .....56 Euro**
fine old irish folk music – The same procedure as every year!
Klassestimmung ist garantiert! Ein Highlight bei unseren Gästen.
Inklusive 3-Gang-Wahlmenü, 1 Flasche Guinness und Musik.

12. Nov. **Peter Ufer und Frank Fröhlich in „Der Sachse im Schafspelz“ .....55 Euro**
13. Nov. Ein Abend zwischen Heimatgefühl, Lachanfall und Schimpfkanonade. Peter Ufer, Mitbegründer des Tom Pauls Theater in Pirna, Buchautor und Journalist aus Dresden, beschäftigte sich u. a. mit dem sächsischen Dialekt und schrieb das Buch „Deutschland, deine Sachsen“.
Bei diesem satirischen Heimatabend klabbd dir dä Kinnlade nundor.
Alles virtuos abgestimmt von Frank Fröhlichs Gitarre.
Inklusive 3-Gang-Menü und Programm

17. Nov. **„Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ Kabarett mit Ellen Schaller .....52 Euro**
Das Soloprogramm Ihrer Lieblingskabarettistin!
Inklusive 3-Gang-Wahlmenü und Programm

27. Nov. **Erzgebirgsabend – „De Auer Klipplmaad“ .....49 Euro**
unterhalten Sie zum traditionellen Erzgebirgischen Neinerlaa.
Inklusive 6-Gang-Menü und Programm, Beginn: 18 Uhr!

10. Dez. **Reichsgräfin Cosel über Bräuche bei Hofe in der Vorweihnachtszeit! .....44 Euro**
Im Advent versetzt Sie Gräfin Cosel an den Hof August des Starken. Amüsant-humorvoll-deftig, serviert von Birgit Lehmann aus Dresden. Ein Highliht bei unseren Gästen.
Inklusive 3-Gang-Wahlmenü und Programm

20. Dez. **„Erzgebirgisches Neinerlaa am 4. Advent“ – 6-Gang-Menü .....28 Euro**
Wir begrüßen Sie traditionell am Adentssonntag zum „Neinerlaa“!
Inklusive 6-Gang-Menü, Beginn: 11.30 Uhr

Unser ausführlicher Veranstaltungsplan im Internet: **www.hotel-kleinolbersdorf.de**
Alle Veranstaltungen bitte nur mit Tischreservierung! (**Telefon: 0371 / 772 402**)
Veranstaltungsbeginn, sofern nicht anders ausgeschrieben, um 18.30 Uhr.

Unser Tipp:
Ein Geschenkgutschein für eine unserer Veranstaltungen

Hotel & Restaurant
Kleinolbersdorf

Jeden Donnerstag
Kartoffelpuffer
in verschiedenen Variationen
10% günstiger

Anzeige(n)

Am 01.11.2020 wird der Anbau unseres modern ausgestatteten Pflegeheimes mit 32 Einzelzimmern in Betrieb gehen.

Idyllisch gelegen mit Terrasse zum Park oder Blick nach Schellenberg.

Wir suchen noch:

- **Pflegefachkraft Vollzeit/Teilzeit**
- **Pflegehelfer Teilzeit**

SENIORENHAUS
Augustusburg gGmbH

- Pflegefachkräfte (Altenpfleger Krankenschwester) erhalten einen VW Polo als Dienstwagen zur privaten Nutzung
- Eine Kindertageseinrichtung befindet sich auf dem Gelände des Seniorenhauses, Plätze können zur Verfügung gestellt werden
- 150 € Kita-Zuschuss monatlich
- 40 € Einkaufsgutschein monatlich
- Betriebliche Gesundheitsfürsorge
- Weiterbildungen sind ausdrücklich erwünscht und werden vom Arbeitgeber zu 100 % übernommen
- Überdurchschnittliche Bezahlung
- 13. Gehalt
- Familiäres Arbeitsklima
- Wertschätzende Führungskultur
- Moderne Einrichtung mit guter Ausstattung

Seniorenhaus Augustusburg gGmbH
Eppendorfer Straße 9, 09573 Augustusburg

Ines Trinks
Dipl.-Betriebswirtin, Geschäftsführerin

Telefon: 037291/350, Fax: 037291/35103
Ines.Trinks@seniorenhaus-augustusburg.de
www.seniorenhaus-augustusburg.de

kommt noch

HENNIG

Gas-, Wasser- & Heizungsinstallation

Fon/Fax: 03726/711011
Mobil: 0172/34 44 144
E-Mail: j-hennig@t-online.de

Hennig Meisterbetrieb
Beutenbergstraße 2
09128 Chemnitz

Lackierbetrieb Groß

LG e.K.

Beutenbergstr. 26
09127 Chemnitz/Euba
Tel. 0371 / 736 34

- Lackier- und Karosseriearbeiten
- Dellenentfernung ohne Lack
- SPOT REPAIR

ImmobilienCenter
in Vertretung von LBS IMMOBILIEN GMBH

Verkaufen Sie kein Haus, bevor Sie mit mir gesprochen haben!

Rico Müller
Immobilienmakler
Tel. 0371 99-4925
rico.mueller@
spk-chemnitz.de

Sparkasse Chemnitz

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegen keine Beilagen bei.

Feuchte Keller – nasse Wände?

- Abdichtungen gegen Mauerfeuchtigkeit für Alt- & Neubau
- Horizontalabdichtungen für alle Mauerarten einschließlich Bruchsteinmauerwerk
- Außenabdichtungen mit Bitumen Sanierputz im System
- alles aus einer Hand

Peter Luthe
Inhaber Nils Schwäbe
Fachbetrieb für Bauwerkstrockenlegung
Chemnitz · Tel. 0371-71788
Zwickau · Tel. 0375-4600355
gebührenfrei: 0800-7 15 88 43
Peter.Luthe@t-online.de
www.ISOTEC.de/luthe

30 Jahre Erfahrung, rufen Sie uns an!

Wurzelstöcke ausgraben? Nein Danke!

Wir fräsen für Sie!

Der Stock wird Schritt für Schritt kleingefräst.
Es entsteht ein Gemisch aus Holzspänen und Erde.
Frästiefe bis maximal 30 cm.
Unsere Fräse ist 90 cm breit.

Wirth & Wiener GmbH
Am Erlenwald 4, 09128 Chemnitz

Wir freuen uns auf ihren Anruf! 0371 774400

Anzeige(n)

PHYSIOTHERAPIE EUBA
Katja Lange

Praxis für ganzheitliche Physiotherapie
– alle Kassen und privat –

Mo–Fr: 07.00 – 20.00 Uhr
Tel: 03726 . 7161002
Hauptstraße 110
09128 Chemnitz
info@physiotherapie-euba.de
www.physiotherapie-euba.de

Forstdienstleistungen
Anlieferung von Kaminholz ist in Euba kostenlos!
Alexander Dietrich
staatl. geprüfter Forstwirt
Holzeinschlag, Holzrückung, Pflanzung, Zaunbau, Abbau von Wildschutzzäunen inkl. Entsorgung, Baumfällung, Häckselarbeiten, Lohnspalten und **Verkauf von Kaminholz**
Hauptstraße 92 • 09128 Euba
Telefon 0173 6860320 • E-Mail fu-dietrich@web.de

adelsberg apotheke
Vertrauenssache
•Kostenloser Zustelldienst •Aromatherapie •Medela-Mietstation
Apothekerin Annette Ruge
Otto-Thörner-Straße 15 09127 Chemnitz Tel. 7710083
Fax 7710084 www.adelsberg-apotheke.de
Mo-Fr 8 -18 Uhr Sa 8 -12 Uhr

Das Gütesiegel für Reifen-Profis: Experten Fahren Richtig.
Reifen + Service SEIFERT
Breitenlehn 1a • 09127 Chemnitz
Tel. 03 71 - 77 26 72 • m.seifert@reifenseifert.de
www.reifenseifert.de
Wo Service Chefsache ist.
Wir bitten um Einhaltung des Social-Distancing!

In unserer Filiale „Zschopauer Tor" sind wir persönlich und mit einem vollumfänglichen Leistungsspektrum mit Ein- und Auszahlautomaten, Bargeldkasse, Wertschließfächern und Beratungswelt für Sie vor Ort. Darüber hinaus bieten wir Ihnen mit unseren Baufinanzierungsspezialisten, unserer Immobiliengesellschaft und der Energiegenossenschaft umfassende Kompetenz rund um Ihre Immobilie. Direkt an der Filiale stehen Ihnen kostenfreie Parkplätze zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Ansprechpartner:
Volksbank Chemnitz eG - Filiale Zschopauer Tor
Zschopauer Straße 254, 09126 Chemnitz
Telefon: 0371 695735-150
E-Mail: infovoba@volksbank-chemnitz.de

Volksbank Chemnitz eG
Ihr Partner in der Region Chemnitz-Zwickau-Erzgebirge